

*Die Geheimnisvolle  
Kammer des Crispinius  
Pölzl*

# *Die Geheimnisvolle Kammer des Crispinus Pölzl*



*Ein Mitspielmärchen zum Thema „Leselust“ von und mit  
Märchenerzähler Doktor Glück und Zauberkünstler Paul  
Sommersguter*

**Das Stichwort:** Lesen ist „spannend und entspannend!“

**Programmablauf:** Den Rahmen bildet die Geschichte über *die Geheimnisvolle Kammer des Crispinus Pölzl*, die einen abwechslungsreichen Bogen bietet: Von Zuhören, Zauberkunst, Lesen, Spielen, Musik und Tanzen ist alles dabei

**Zeitraumen:** eine Schulstunde

**Kosten:** € 5.- pro. Kind exklusive Fahrtkosten (Möglichkeit einer Förderung des Österr. Kultur-Service. Infos unter: [www.oks.at](http://www.oks.at), [oks@oks.at](mailto:oks@oks.at))

**Vorbereitung:** ein Sesselhalbkreis in einem Medienraum oder einem großen Klassenzimmer

**Vermittelte Inhalte:** Bücher sind Schätze, jede Bücherei ist eine Schatzkammer.

## *Das Märchen*

Rolf und Sabine sind Schulfreunde. Sie gehen in die 3. Klasse der Volksschule in Moosstadt. Nach der Schule gehen sie oft in die Stadtbücherei. Dort gibt es viele, viele, viele Bücher.

Es ist Freitag Nachmittag – die Schule ist aus. Rolf und Sabine gehen zur Bücherei. Auf der Suche nach Zauber- und Geistergeschichten entdecken sie eine geheimnisvolle Kammer in der alle Geschichten und Figuren lebendig werden. Sie treten in die Kammer ein und bemerken nicht, dass sich die Kammer hinter ihnen wieder verschließt.



Als erstes erscheint Hans Christian Andersen. Rolf und Sabine treffen ihn bei seiner Lieblingsbeschäftigung – dem Lesen. Doch es gibt jemanden der diese Begeisterung nicht mit ihm teilt. Der böse Kobold Les-Nie, der lieber tanzt, singt und musiziert als auch nur einen Buchstaben zu lesen, ist der Meinung, das das Lesen nur den Augen schadet und Kopfschmerzen bereitet. Er möchte Hans Christian mit allen Mittel vom Lesen abhalten.

“Bind’ ma den Hans Christian an, dass er nicht mehr lesen kann. Lesen hin, lesen her, tut nicht bilden – ist viel zu schwer!” mit diesen Worten stört Les-Nie Hans Christian’s Lesestunde.



Als sich Hans Christian weigert mit dem Lesen aufzuhören, nimmt ihm Les-Nie als Strafe drei seiner Lieblingsbuchstaben weg. Das „l“, das „S“ und das „T“.



Und beginnt sie vor seinen Augen zu zerreißen. Zuerst das „I“, dann das „T“ - doch Hans Christian liest unermüdlich weiter. Doch als er auch das „S“ zerreißt wird es Hans Christian zu bunt.

„So kann ich mein Märchen nicht zu Ende lesen! Gib mir sofort meine Buchstaben zurück!“ wutentbrannt fordert Hans Christian seine Buchstaben zurück. „Aber nur wenn ich mir dafür etwas wünschen darf.“ Erwidert der böse Kobold.



Hans Christian hat keine andere Wahl als sich auf Les-Nie's Erpressung einzulassen. Und so fügt Les-Nie mit einem Zauberspruch die zerrissenen Teile wieder zusammen. „... aber bald ist der Buchstabe wieder ganz und erstrahlt in altem Glanz.

Als Gegenleistung für seinen Zauber möchte Les-Nie einen Blick in Hans Christians Buch werfen. „... ja hast du doch noch Lust am Lesen gefunden?“ verwundert reicht ihm Hans Christian das Buch.



Kaum hat er diesen Satz gesprochen, nimmt ihm Les-Nie das Buch aus der Hand und reißt eine Seite heraus. „Lesen fällt mir in Traum nicht ein, das viele Lesen muss nicht sein!“



„Nein! Das schönste Bild aus meinem Lieblingsmärchen hast du aus meinem Buch gerissen.“ Hans Christian ist entsetzt. „Nicht nur das!“ erwidert Les-Nie. „Ich werde auch die Bilder und Worte auf dieser Seite verschwinden lassen.“



„Drum sag ich Bild und Wort ich will euch nicht mehr sehen an diesem Ort!“ sprach der Kobold. Und auf einmal verwandelt sich die schöne Seite in ein weißes Blatt Papier. Hilflos muss Hans Christian Andersen mit ansehen, wie sein Märchenschatz zerstört wird.

Mit Hilfe seiner Lieblingsleser - den Kindern - kann sich Hans Christian aus seiner verzweifelten Lage befreien. Aus einem uralten Zauberbuch - den Buch der Bücher - entnimmt er einen halbfertigen Zauberspruch, den er mit den Kindern zu Ende reimt. „Punsch aller Pünsche, erfüll mir meine Wünsche. Auf den bösen Kobold haben wir schon so eine große Wut, mach ihn endlich wieder ...“



„Ich finde, wir sollten uns wieder vertragen. Als Zeichen meiner Freundschaft habe ich dir zusammen mit den Kindern diesen köstlichen Punsch zubereitet.“

Mit einem breiten Grinsen und siegessicher überreicht Hans Christian dem bösen Kobold den verzauberten Punsch. „Mhm, schmeckt das gut! Was habt ihr mir da Gutes gebraut?“ Les-Nie nimmt einen großen Schluck.

Doch wird der magische Punsch tatsächlich wirken? Wird aus dem bösen Kobold wirklich ein Guter? Werden Rolf und Sabine es je schaffen aus der geheimnisvollen Kammer zu entkommen?

*Reaktionen - Bilder sagen mehr als tausend Worte ...*





## *Kontakt*



### **Paul Sommersguter - Zauberkünstler**

Lebingfeldgasse 9, 8230 Hartberg

[www.paulsommersguter.at](http://www.paulsommersguter.at) | [info@paulsommersguter.at](mailto:info@paulsommersguter.at)

+43 (0) 650 / 75 25 686 | +43 (0) 664 / 54 65 282

### **Christoph Rudolf Eibl - Doktor Glück**

#### **Märchenerzähler, Spiel- und Tanzpädagoge**

[www.info-graz.at/drglueck](http://www.info-graz.at/drglueck) | [doktor.glueck@web.de](mailto:doktor.glueck@web.de)

+43 (0) 699 / 11 67 66 33 | +43 (0) 316 / 68 25 32



Fotos: Christian Punzengruber, [cpunzengruber@yahoo.com](mailto:cpunzengruber@yahoo.com)